

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 40 (1946)
Heft: 9

Artikel: Zum Bettag
Autor: Geibel
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-138839>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zum Betttag

Herr, in dieser Zeit Gewog,
da die Stürme rastlos schnauben,
wahr', o wahre mir den Glauben
der noch nimmer mich betrog.

Der noch sieht in Nacht und Fluch
eine Spur von deinem Lichte,
ohne den die Weltgeschichte
wüster Greuel nur ein Buch;

Daß, wo trostlos unbeschränkt
dunkle Willkür scheint zu spielen,
Liebe doch nach ewgen Zielen
die verborgnen Fäden lenkt;

Daß, ob wir nur Einsturz schaun,
Trümmer, schwarzgeraucht vom Brande,
doch schon leise durch die Lande
waltet ein geheimes Baun;

Daß auch in der Völker Gang
Wehen deuten auf Gebären,
und wo tausend weinten Zähren,
einst Millionen singen Dank;

Ja, daß blind und unbewußt
deiner Gnade heiligen Schlüssen
selbst die Teufel dienen müssen,
wenn sie tun nach ihrer Luft.

Herr, der Erdball wankt und kreift;
laß, o laß mir diesen Glauben,
diesen starken Hort nicht rauben,
bis mein Geist dich schauend preift!

Geibel.